

Saarländisches Landesarchiv

Dudweilerstr. 1 | D-66133 Saarbrücken-Scheidt | www.landesarchiv.saarland.de

Bestand: Kommission für saarländische Landesgeschichte und Volksforschung (KomSldLGuVF) (D04-003)

Signatur: __Nr. 46__________________________________

Datum der Aufnahme: __22.02.2023______________________

000001

Eingang: 7.10.55

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis St. Wendel

Gemeinde Freisen / Volksschule u. Bürgermeisteramt

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. 10 Flak-Bunker auf dem Mühlenberg , s.Anl.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
   nein

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf= gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
   nein

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz= unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? 1 LS-Bunker,1943,Anlage befand sich auf der"Sträng "

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
   nein

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
   nein

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge= schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). ja!
   s.Anl.

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
   nein

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
   nein

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
    nein

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
    nein

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
    nein

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?
    nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: nein
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: nein

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)
    ./.

181a/55 F.

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?
nein
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
nein
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?
nein
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
./.
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
nein
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?
19.3.45
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?
Straße Freisen - Kusel
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?
19.3.45
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?
westl.Richtung,Straße von Eitzweiler
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?
nein
26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?
nein
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
keine gefallen
a) deutsche Soldaten:
b) alliierte Soldaten:
c) Bevölkerung:

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? auf dem Gemeindefriedhof
Weiteres s.Anl.

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).
s.Anl.
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?
Sommer 1944
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?
Herbst 1939 - 194o; 1944 - 45
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab ~~oder mußten Flugzeuge notlanden?~~ Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? 2 deutsche Flz.:12.9.44 an der "Warth" und Datum unb. in der "Leitzedell"
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? Gegen die Eisenbahnanlagen,Munitionszüge und mit Bordwaffen auch gegen den Ort;nähere Angaben s.Anl.zu 28
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?
nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
s.Anl.
35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?
s.Anl.
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. Ja!Ca.3o Mann stark,einige ältere Gewehre,Panzerfaust.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? ab 19.3.45 erst Amerikaner,ungefähr 6 Wochen,darauf franz.Truppen bis etwa Ende 1945(als Besatzung!)- bis 1947 eine Wachtruppe am hies.Gefangenenlager.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940: ungefähr 45o
    b) am 1. Januar 1944: ungef. 400

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.) ca 1o

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande: 86
    b) zur See: 2
    c) in Luftkämpfen: --

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? ./.

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? ca 8

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): 5 , s.Anl.
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt): keine
    c) auf andere Weise: keine

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? schätzungsw. 25o-3oo Mann

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 37

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? 7

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite: --
    b) von alliierter Seite: 1,der Ortsgr.Leiter der NSDAP

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes). 1 (stark) und mehrere Siedlungbauten im Ortsteil"Siedlung" (Dächer beschädigt durch in der Nähe gef.Bomb., 24.12.44

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: ./.
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: ./.

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: keine
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: keine

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? Wald an Straße nach Reitscheid und Teile des Bruchwaldes wurden durch frz.Wachtruppen des Gefang.Lagers abgeholzt.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert? nie
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert? ./.
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise? ./.
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter? ./.
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück? ./.
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten? ./.
    a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
    b) durch Kriegshandlungen:
    c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? ./.

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? ./.

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung? ./.

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
    1945-47 franz.Kriegsgefangenenlager an der Straße nach Reitscheid belegt mit etwa 150 Mann

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
    1 Familie(4 Mitgl.)Ostfl.aus Buchenland,kamen über Lothringen.

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? nein

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
    s.Anl.

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
    unbekannt

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.
    Josef Ley,Oberlehrer,Freisen,Rückweilerstr.1
    in Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister Becker.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

1 Anlage

Freisen,den 18.9.1955

Ley

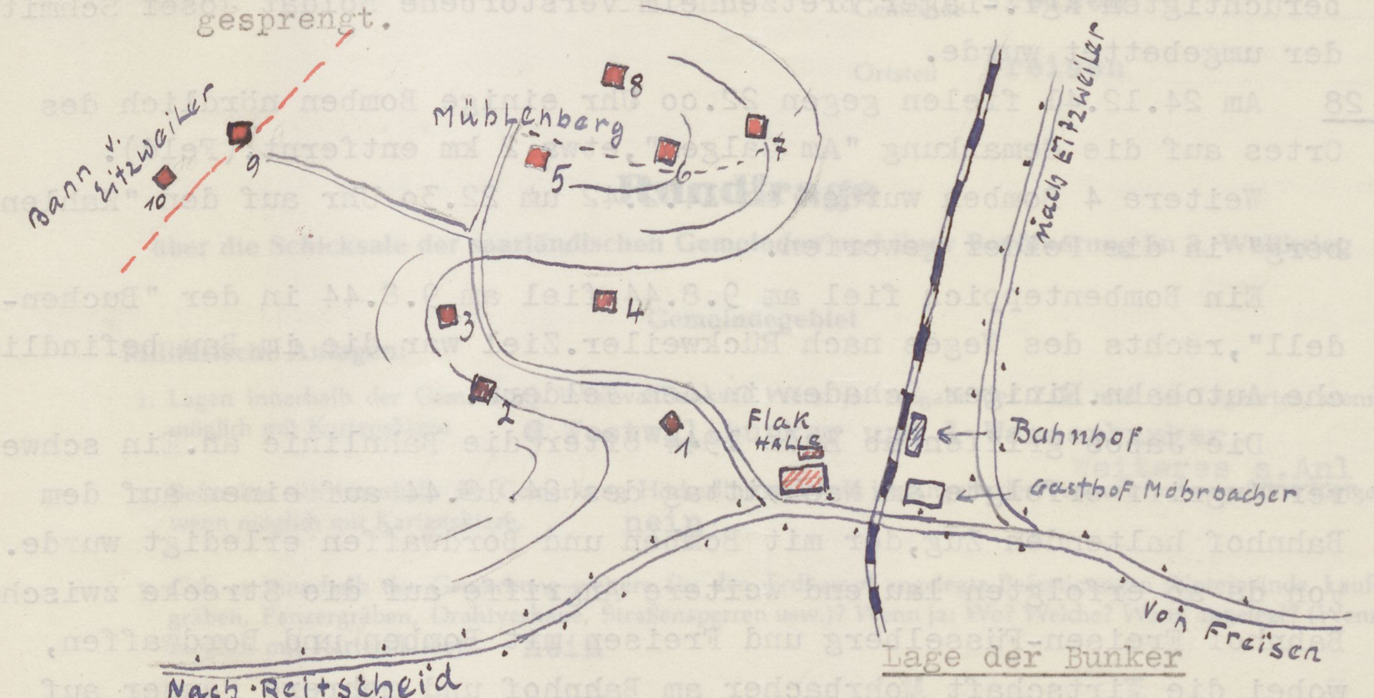


Anlage 1
000005
Norden
Westen
Osten
Süden
Str. n. Rückweiler
Reichs-Auto-Bahn
596
Räckersberg
Strasse nach Baumholder
Galgen
Kahlenberg
Mühlenwald
Freisbach
Mühle
Sparrenberg
Alte Mühle
Freisen
Türkis Mühle
Bahnhof
Freisener Höhe
Birgel
Flugwache
Trautzberg
604 m
Geisenrech
Hellerberg
Str. nach Kusel
Steinerne Mann
Str. nach St Wendel
Füsselberg
595 m
Bunker
Freisen - Lageplan
sind Bunker

Anlage

zu:Rundfrage - - Gemeinde Freisen / Kreis St.Wendel

Zu 1 Die 1o Bunker auf dem Mühlenberg(westlich Freisen) wurden 1948/49 gesprengt.



Lage der Bunker

Erklärung:

Ziff.1,2,3 - = Munitionsbunker
4 = Wasserbunker
5,6,7,8,9 = Mannschaftsbunker mit Gerätestellungen
1o = Unterkunftsbunker

Die Bunker 9 und 1o finden sich auf dem Bann Eitzweiler in unmittelbarer Nähe der Grenze.

Zu 7 a)Die Flak-Stellungen befanden sich in der Nähe der Bunker 5,6,7,8 und 9.Erbaut ist die Anlage vor 1939.Von einer Benutzung in der Kriegszeit ist nichts bekannt.

b)Im Kriege wurde auf dem Füsselberg(sw.von Freisen) ein LN-Nachrichtenbunker mit"Horchgrube" errichtet(1942/43),der noch nicht benutzt wurde.

c)Während des ganzen Krieges war auf dem"Trautzberg"(6o3 m,ostw. des Ortes) ein LN-Trupp in Stellung.

d)Kurze Zeit war in der Nähe der vorgenannten Truppe im Jahre 194o. ein Blinkfeuer(Flugsicherung) aufgestellt.

e)Auf dem "Sparrenberg" war Ende 44/Anfang 45 ein Funkmeßtrupp in Stellung.

Zu 27 In der Mitte des Gemeindefriedhofes hat man einen Gefallenenfriedhof angelegt.Dort sind bezw.waren die 5 Opfer der Luftangriffe und 9 Kriegsgefangene,die auf dem franz.Munitionsdepot Grügelborn

verunglückt waren, beerdigt. Einige derselben hat man in ihre Heimat überführt. Auch drei Freisener Bürger, die als Soldat verstarben, haben dort ihre letzte Ruhestätte gefunden (Scherschel, gestorben im Lazarett Insterburg, Jos. Schmitt, verschieden im Laz. Freiburg und der im franz. berüchtigten Kgf.-Lager Bretzenheim verstorbene Soldat Josef Schmitt, der umgebettet wurde.

Zu 28 Am 24.12.41 fielen gegen 22.oo Uhr einige Bomben nördlich des Ortes auf die Gemarkung "Am Galgen", etwa 2 km entfernt. (Feld).

Weitere 4 Bomben wurden am 14.2.42 um 22.3o Uhr auf den "Kahlenberg" in die Felder geworfen.

Ein Bombenteppich fiel am 9.8.44 fiel am 9.8.44 in der "Buchendell", rechts des Weges nach Rückweiler. Ziel war die im Bau befindliche Autobahn. Einiger Schaden in den Feldern.

Die Jabos griffen ab Ende 1944 öfter die Bahnlinie an. Ein schwerer Angriff erfolgte am Nachmittag des 24.12.44 auf einen auf dem Bahnhof haltenden Zug, der mit Bomben und Bordwaffen erledigt wurde. Von da ab erfolgten laufend weitere Angriffe auf die Strecke zwischen Bahnhof Freisen-Füsselberg und Freisen mit Bomben und Bordwaffen, wobei die Wirtschaft Mohrbacher am Bahnhof und mehrere Häuser auf der "Siedlung" (an der Bahn) Schaden erlitten. Im Frühjahr 1945 erfolgte ein Angriff auf einen Munitionszug. - Bei einem Angriff auf den Ort (ohne ersichtlichen Grund) mit Bordwaffen wurde eine Frau getötet.

Zu 34 Zu Anfang des Krieges (bis etwa Weihnachten 39) lag eine Abteilung des Roten Kreuzes aus Oberstein im Ort.

Zur Zeit des Frankreich-Feldzuges wechselten häufig Truppen.

Ab September 1944 war der Ort wieder längere Zeit und häufig wechselnd mit Infanterie, Nachschubtruppen (Werkstattkomp.) und Luftnachrichtentruppen belegt.

Zu 35 Wichtigere Stäbe der deutschen Wehrmacht waren nicht im Dorfe untergebracht.

Zu 42 a Die 5 Gefallenen verteilen sich auf folgende Luftangriffe:

ein Toter - am 14.8.44 beim Jabo-Angriff auf Bahnhof Türkismühle,

zwei Tote - am 8.9.44, Jabo-Angriff auf Schülerzug zw. St. Wendel und Türkismühle.

eine Tote - am 9.12.44 bei einem Bombenangriff auf Tr. Übungsplatz Baumholder.

eine Tote - Frühjahr 1945 bei Bordwaffenbeschuß des Ortes.

Zu 63 Vor dem 2. Weltkrieg hatte Freisen eine Bevölkerung, die sich zu etwa zur Hälfte aus Bauern und zur anderen Hälfte aus Industrie-

Eing.: 26.10.55

000008

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis St. Wendel

Gemeinde Freisen

Ortsteil Freisen

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. 9 Westwallbunker und 1 Wasserbunker Weiteres s.Anl

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). nein

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? 1 Schutzunterstand in der Ortslage, 1943 angelegt.

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. nein

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). ~~nein~~ s.Anlage

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? nein

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? nein

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? nein

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? nein

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? nein

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? Flugwache auf dem "Trautzberg" (Siehe auch Frage 7 -Anlage)

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt? nein
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: nein
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: nein

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.) entfällt

181a/55 F.

00000009

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? – nein

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
nein

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? nein

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
entfällt

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? nein

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? Am 19.3.1945

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? südöstlich – nach Kusel –

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? 19.3.1945

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? westlicher – von Richtung Türkismühle-

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? nein

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Keine gefallen.
Gegebenenfalls wohin umgebettet? entfällt
a) deutsche Soldaten: –
b) alliierte Soldaten: –
c) Bevölkerung: –
Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? ja, Umgebettete Familienangehörige und die im Munitionsdepot verunglückten deutsche Gefangene. Munitionsdepot Grügelborn, Gefangenenlager Freisen.

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? Am 24.12.1941 um 22 Uhr erster
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen). 14.2.42 am Galgen
Bombenabwurf, am 24.12.1944 um 18 Uhr sowie 3 weitere Abwürfe deren Datum unbekannt ist.

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? Im Sommer 1944

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? ja, in kleinerem Umfange.

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? 2 deutsche Flugzeuge sind infolge Nebel abgestürzt.

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? ja, am 24.12.44 gegen den Bahnhof und 1 Munitionszug.

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann? nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?
Seit Kriegsbeginn wechselten sich laufend hauptsächlich Infanterietruppen ab.

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? ja, nur kurzfristig , Werkstattkompanie und Nachrichten.

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. ja, ca 30 Personen, Infanterieausrüstung.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? ca 3 Monate amerikanische – dann franz. Truppen.
(Besatzungstr. und Wache des Gefangenenlages an der Reitscheiderstraße

000010

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940: etwa 450
    b) am 1. Januar 1944: etwa 400

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.) ungefähr 10

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande: 86
    b) zur See: 2
    c) in Luftkämpfen: --

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? --

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? ungef. 8

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): 5
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

    s. Anlage

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? geschätzt etwa 250

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 37

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? 7

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite: niemand
    b) von alliierter Seite: der Ortsgruppenleiter der NSDAP

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
    1 in der Nähe des Bahnhofs, mehrere auf der Siedlung

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: --
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: ---

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: --
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: --

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? durch franz. Bewachungstr. wurden der Wald an der Str. n. Reitscheid und ein Teil des Bruchwaldes abgeholzt.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: niemand
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert? –

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise? –

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter? –

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940: –

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten? –

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:

b) durch Kriegshandlungen:

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? –

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung? –

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
45-47 ein franz.Kgf-Lager an der Straße nach Reitscheid,Nähe der Bahn,mit etwa 12o-15o Mann belegt.

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
1 Familie aus dem Buchenland,die aus Lothringen ausgewiesen worden war.

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
nein

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
s.Anlage

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material? ?
–

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.
Bürgermeister Becker , Freisen,Remigiusstr.
und Oberlehrer Ley

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

2 Anlagen

Anlage 2
zur Rundfrage - Gemeinde Freisen/Kreis St. Wendel

Zu Frage 1 Die Lage der Bunker (insgesamt 1o) ist aus Anlage 1 ersichtlich.

Zu 7 Die vorstehend genannten Bunker waren Flak-Unterkunfts-und Munitionsbunker. In der Nähe der Bunker 5,6,7,8 und 9 waren die Stellungen der 8,8 Flak. Bau der Anlage vor 1939. ImKriege war die Anlage nicht benutzt.

An der Grenze der Bänne Freisen, Reitscheid und Oberkirchen auf dem Füsselberg wurde in den Kriegsjahren 42/43 ein LN-Beobachtungsbunker errichtet, der nicht benutzt wurde.

Auf dem Trautzberg war während des Krieges dauernd ein LN-Beobachtungstrupp in Stellung (Flugwache).

4o/41 war dort kurze Zeit ein LN-Trupp mit Blinkfeuer (Flugsicherung) stationiert.

Auf dem "Sparrenberg" war im Winter 44/45 ein Funkmeßtrupp in Stellung.

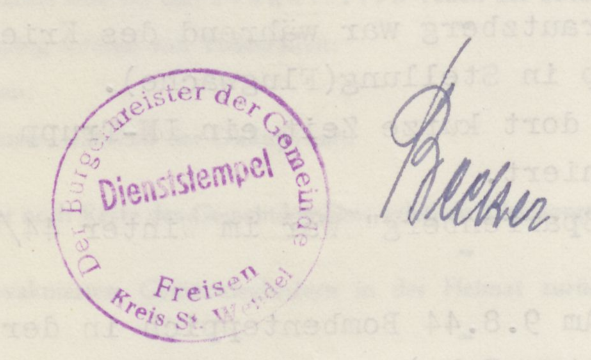
Zu 28 Nachtrag: Am 9.8.44 Bombenteppich in der Buchendell, nördlich von Freisen (etwa 3 km), in die Felder.

Ab Herbst 1944 folgen immer häufiger Jabo-Angriffe auf die Gemarkung, namentlich die Bahnlinie, so den gen. am 24.12.44. Die Haupttätigkeit setzt aber ein, als die Front näher rückt, also im Fühjahr 1945. Ein Mun. Zug wurde zum Stehen gebracht. Dabei wurden auch einige Häuser der "Siedlung" und das Gasthaus Mohrbacher in Mitleidenschaft gezogen. Bei einem Bordwaffenangriff auf den Ort wurde eine ältere Frau getötet.

Zu 42 In Luftangriffen fielen
14.8.44 - ein Bergmann auf Bahnhof Türkismühle durch Jabos,
8.9.44 - ein Schüler und eine Schülerin von Jabos im Zuge auf der Strecke St. Wendel-Türkismühle erschossen,
9.12.44 eine Angestellte auf dem Truppenübungsplatz Baumholder durch Bombenangriff getötet,
Frühjahr 45 eine Frau durch Bordwaffenbeschuß ums Leben gekommen.

Zu 63 Vor dem Krieg war alles Land in Benutzung; damals hatte Freisen ungefähr 2oo Bergleute und 1oo Hüttenarbeiter, die jedoch fast alle nebenher Landwirtschaft in kleinerem und größerem Umfange betrieben. Dieser Zustand, der jedem im Notfalle das Nötigste sicherte, ist heute dahin. Fast alle Arbeiter haben die Land-

wirtschaft aufgegeben,ihr Land zum Teil an die Forstverwaltung usw verkauft und den Rest brach liegen lassen.Von dieser Bewegung und der Sucht nach Geld wurden auch noch die Bauern angesteckt:ihre Söhne gingen in die Grube und in die Industrie etc,ließen ihr Land liegen oder verkauften es,bauten Scheunen und Ställe um und entledigten sich der wenig-ertragreichen Tätigkeit in der Landwirtschaft.So sind zum Schluß noch 1o-12 Bauern übrig geblieben,die noch vorwiegend aus der Landwirtschaft leben und auch diese Wenigen wären schon lange umgeschwenk schwenkt,wenn sie nicht aus irgendeinem Grund abgehalten wären,sei es Alter,häusliche oder sonstige Hinderungsgründe.Aus dem Kriege haben die Leute demnach nicht gelernt!Es ist unverständlich,wie ein Staat ohne Landwirtschaft in Notzeiten bestehen kann und will, wenn er nicht in Friedenszeiten für eine florierende Landwirtschaft sorgt.



arbeitern(Kohlen und Eisen) zusammen setzte. Heute sind hier nur mehr lo-12 Familien, die hauptsächlich von der Landwirtschaft leben. Mehr als die Hälfte des ehemals bebauten Landes liegt brach und wird Kultursteppe, auch ein Erfolg von Industrie und Sucht nach Wohlleben!

Eing.: 26. 10. 55

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis St. Wendel

Gemeinde Asweiler

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:
    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?

    a) am 1. Januar 1940: ~~18~~ 20

    b) am 1. Januar 1944: 46

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? 3
    (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?

    a) zu Lande: ~~10~~ 13

    b) zur See:

    c) in Luftkämpfen:

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben? 1

    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):

    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):

    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? 20

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 7

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? 1

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?

    a) von deutscher Seite:

    b) von alliierter Seite: 1

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
    (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
    Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
 a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 b) durch Kriegshandlungen:
 c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Gemeinde
Asweiler

Betr.: Rundfragen über Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

zu Frage 1 Auf der Gemarkung Asweiler liegt ein Westwallbunker südwestlich des Dorfes Entfernung etwa 500 m vom Dorf der nicht gesprengt ist.

" 2. Höckerlinie war keine angelegt.

3. Straßensperren waren zwei angelegt worden mit dicken Stämmen die eine Banngrenze Asw. Eitzweiler die andere am Südausgang des Dorfes (Weg nach Hirstein)

4. (Luftschutzkeller)

5 Minenfelder nicht vorhanden.

6 Flugplatz nicht vorhanden.

7 Flak nicht vorhanden

8 Auch keine Ballonsperren

9 Keine Abschußplätze von V Waffen

10 Keine Munitionslager vorhanden

11 Fernkampfbatterie keine

12 Die Gemeinde war kein Truppenstandort

13. Militärische Anlagen gab es keine

Der Kampf!

14 Kampfhandlungen fanden keine statt.

15 Entfällt

16 Entfällt

17 Von den alliierten Truppen sind keine Befestigungen angelegt worden

18 Straßenkämpfe gab es keine

19 Die Einwohner blieben in ihren Häusern

20 Nur einige Panzergranaten fielen ins Dorf

21. Die letzten deutschen Truppen verließen den Ort am 18. 3. 1945 gegen 10 Uhr. (Ein General mit seinem Stab.)

Zu Frage 22. Die deutschen Truppen zogen sich in östlicher Richtung zurück.

23. Die alliierten Truppen drangen nachmittags des 18.3 gegen 3 Uhr ins Dorf ein nachdem die amerikanischen Panzereinheiten südlich des Dorfes in östlicher Richtung vorgestoßen waren und aus der Nachbargemeinde Eitzweiler Gefangene hier zurückführten mit etlichen Zivilisten.

24 Die alliierten Truppen kamen aus westlicher Richtung (über Wolfersweiler)

25. Die deutschen Truppen machten keine Versuche zur Rückeroberung.

26 Volkssturmeinheiten traten nicht in Aktion

27 Entfällt auch kein Friedhof in der Gemeinde vorhanden.

Luftkampf

28 Auf den Ort Asweiler wurde direkt kein Bombenangriff ausgeführt. Bei einem Angriff auf die Nachbargemeinde Eitzweiler fiel eine Bombe nach Asweiler. Man hatte angenommen, daß der Bombenangriff den am Bahnhof Eitzw. abgestellten alten Lokomotiven galt.

29 Die Jagdfliegertätigkeit war hauptsächlich in den letzten Tagen

30. Über der Gemarkung Asweiler waren keine Luftkämpfe wahrzunehmen.

31 Flugzeuge stürzten keine ab auch keine Notlandung

32 Die Luftangriffe richteten sich gegen Verkehrsmittel so wurde hier vor dem Dorf ein anfahrender Zug erfaßt und die Lokomotive durchlöchert, und 2 L.K.W. in Brand geschossen innerhalb der Ortslage und am 17.3 auf der Hauptstraße Richtung Wolfersweiler unzählige Fahrzeuge der zurückziehenden deutschen Truppen zusammengeschossen darunter viele Pferdegespanne.

zu Frage 33 1 Geschosse stürzten hier keine ab

Einquartierungen:

34 Deutsche Truppen waren einquartiert ab 1.11.1939 bis März 1940 verschiedene Truppenteile am längsten die 7 Komp. vom Inf. Reg. aus Würzburg

35 Im Ort lag keine militärische Dienststelle

36 Im Ort bestand keine Volkssturmeinheit

37 Im Ort waren alliierte Truppen einquartiert zuerst Amerikaner und später Franzosen eine Panzer-Einheit war einige Tage hier (Offizierunterkunft [?])

38 Männliche Einwohner standen im Wehrdienst am 1.1.1940 20 am 1.1.1944 46

39 Weibliche 3

40 Den Tod fanden im Kriege 13 zu Lande
zur See keine
im Luftkrieg [?] keiner

41 Volkssturm 2

42 Nicht im Wehrdienst stehender fiel 1. durch Bomben

43 In Kriegsgefangenschaft kamen 20

44 Davon werden heute noch 7 vermißt

45 In Kriegsgefangenschaft gestorben in Sibirien 1,

46 Von Alliierter Seite 1

47 An cka 10 Gebäuden wurden die Dächer abgedeckt durch Bomben

48 Bei Ortkämpfen wurde nur geringer Schaden durch Panzergranaten angerichtet

49 Beim Anrücken der feindlichen Truppen wurden von der Wehrmacht 2 Brücken in der Ortslage gesprengt.

50 Flur und Waldbezirke wurden weniger beschädigt als der Verbindungsweg Nw.- Hirstein welcher durch die amerikanische Panzer schwer beschädigt wurde (Durchschläge einge-drückt u.s.w.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

Frage 51 bis 59 entfällt.

60 Kriegsgefangene Franzosen wurden hier in der Landwirtschaft beschäftigt vom 1940 bis Kriegsende 15 ausschließlich männliche Kräfte mit Familienanschluß. Das Lager der Franzosen war in der Nachbargemeinde Eitzweiler.

61 Nach der Okkupation sind keine Flüchtlinge hier aufgenommen worden.

62 Fremdsprachige Ausländer sind hier nicht ansässig geworden.

63 Die Gemeinde ist kaum durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen verändert worden und hat das gleiche äußere Bild wie vor dem zweiten Weltkrieg abgesehen von einer Vermehrung an Gebäulichkeiten um 35% seit Kriegsende.

64 Innerhalb der Gemeinde gibt es keine graphische Aufzeichnungen Bild oder Kartenmaterial.

65 Beantwortet wurde der Fragebogen von dem Landwirt und Bürgermeister der Gemeinde Asweiler Jakob Lud. Heim

Heim

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Eing: 26.10.45

Kreis St.Wendel

Gemeinde Eitzweiler

Rundfrage
über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung

Militärische Anlagen:

1.) 13 Bunker auf dem Banne Eitzweiler zerstreut liegend.

2.) Nein 3.) Je eine Straßensperre am Ortsein- und Ortsausgang 1944/45

4.-6.) Nein 7.) Zu Beginn des Krieges (139) eine Batterie 8,8cm Flak. Stellungen auf den Höhen innerhalb der Bunkerlinie auf dem Eitzweiler Bann.

8.9.)Nein 1o.) In 2 Bunkern auf der Höhe zwischen Eitzweiler und Wolfersweiler war Munition für Flak gelagert.

11)Nein 12.) 12o Mann einer Flakeinheit. 13.) Nein.

Erdkampf:

14.-18.) Nein 19.) In den Kellern und den nichtbesetzten Bunkern.

2o.) Nein. 21) 16.4.1945 (3) 22.) Osten (Freisen) 23.)18.4.45 (3) Westen (Asweiler. 24.) Westen (Asweiler) 25.)Nein. 26.-27.)Nein.

Luftkampf:

28.) Ab Februar 1945 Tagesangriffe. 29.) Ab 1944

3o.) Ja,ab 1944. 31.) Nein

32.)Gegen Verkehrsmittel der Straße und der Schiene (Abgestellte Lokomotiven auf dem Bahnhof Eitzweiler der innerhalb des Dorfes liegt.)

33.) Nein.

Einquartierungen:

34.)Zu Beginn des Krieges und kurz vor dem Einzug der Alliierten. Jeweils einige Tage. 35.-37.)Nein.

Kriegsschäden und Kriegsverluste:

38a): 22 38b): 36. 39.) 1 Nachrichtenhelferin

40a): 9

Kreis St.Wendel

Gemeinde Eitzweiler

41):6. 42a): 1 Person bei Luftangriff auf Türkismühle

43): 33 44): 7 45):keine 46): 1 Person in Haft genommen

47): 3 Gebäude zum großen Teil zerstört

48): Keins

49): 1 Brücke (Zwischen Eitzweiler und Freisen über die Freis führnd.(1945)

5o) : Keine.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

Die Bevölkerung von Eitzweiler war nicht evakuiert, einige Familien hatten aber in Eitzweiler Schutz gesucht.

Frage 51 - 62 entfällt.

63): Es herrscht das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem Krieg.

64): Schulchronik in der Hand des Lehrers.

65): Vorliegender Fragebogen wurde von dem Lehrer Karl Ansahl in Eitzwlr und dem Bürgermeister Ludwig Wommer in Eitzweiler ausgefüllt.

Eing. 21.12.[illegible]

Kreis St.Wendel

Gemeinde Eitzweiler

Rundfrage
über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung

Militärische Anlagen:

1.): 13 Bunker auf dem Banne Eitzweiler zerstreut liegend.

2.): Nein 3.) Je eine Straßensperre am Ortsein- und Ortsausgang 1944/45

4.-6.): Nein 7.): Zu Beginn des Krieges (139) eine Batterie 8,8cm Flak. Stellungen auf den Höhen innerhalb der Bunkerlinie auf dem Eitzweiler Bann.

8.9.): Nein 1o.): In 2 Bunkern auf der Höhe zwischen Eitzweiler und Wolfersweiler war Munition für Flak gelagert.

11): Nein 12.): 12o Mann einer Flakeinheit. 13.): Nein.

Erdkampf:

14. - 18.): Nein 19.): In den Kellern und den nichtbesetzten Bunkern.

2o.): Nein. 21): 16.4.1945 22.): Osten (Freisen) 23.): 18.4.45 Westen (Asweiler. 24.): Westen (Asweiler) 25.): Nein. 26.-27.): Nein.

Luftkampf:

28.): Ab Februar 1945 Tagesangriffe. 29.): Ab 1944

3o.): Ja, ab 1944. 31.): Nein

32.): Gegen Verkehrsmittel der Straße und der Schiene (Abgestellte Lokomotiven auf dem Bahnhof Eitzweiler der innerhalb des Dorfes liegt.)

33.): Nein.

Einquartierungen:

34.): Zu Beginn des Krieges und kurz vor dem Einzug der Alliierten. Jeweils einige Tage. 35.-37.): Nein.

Kriegsschäden und Kriegsverluste:

38a): 22 38b): 38. 39.): 1 Nachrichtenhelferin

40a): 9

Blatt 2

Kreis St. Wendel
Gemeinde Eitzweiler

41) : 6 42a): 1 Person bei Luftangriff auf Türkismühle

43): 33 44): 7 45) :keine 46): 1 Person in Haft genommen

47): 3 Gebäude zum großen Teil zerstört

48): Keins

49): 1 Brücke (Zwischen Eitzweiler und Freisen über die Freis führnd.(1945)

5o) : Keine.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

Die Bevölkerung von Eitzweiler war nicht evakuiert, einige Familien hatten aber in Eitzweiler Schutz gesucht.

Frage 51 - 62 entfällt.

63): Es herrscht das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem Krieg.

64): Schulchronik in der Hand des Lehrers.

65): Vorliegender Fragebogen wurde von dem Lehrer Karl Ansahl in Eitzwlr und dem Bürgermeister Ludwig Wommer in Eitzweiler ausgefüllt.

Eitzweiler, den 17.8.55

Ansahl, i.A. d.V.

000027

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

30.11.55

Kreis St. Wendel

Gemeinde Grügelborn

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf= gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz= unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge= schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
   a) deutsche Soldaten:
   b) alliierte Soldaten:
   c) Bevölkerung:
   Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?

    a) am 1. Januar 1940:

    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?

    a) zu Lande:

    b) zur See:

    c) in Luftkämpfen:

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?

    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):

    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):

    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?

    a) von deutscher Seite:

    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
    a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
    b) durch Kriegshandlungen:
    c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Grügelborn 000031

Teile hierdurch mit , daß ich nur die Fragen beantwortet habe , welche für die hiesige Gemeinde in Frage kommen. Alle nicht aufgeführten Nummern kommen nicht in Frage.

Nr.4 Es wurden 3 Stollen von der Bevölkerung im Jahre 43-44 errichtet, und zwar der erste, an der Nordostecke der Schule in den Berg hinein 2o m Länge mit Seitenstollen links 15 m , der zweite 1o m von der Nordostecke v. Haus Nr.42 in einem Sandsteinbruch, Länge des Stollen zirka 25 m , eine Seitenkammer von 12 qm . Der dritte Stollen war an der Straße nach Oberkirchen ungefähr 5o m nördlich vom Ort in einem Hartsteinfelsen. Länge des Stollen 15 m .

Nr.19 Bei Fliegertätigkeit flüchteten die Einwohner in die Stollen.

Nr.21) Nr.22) Am 18. März verließen deutsche Truppen den Ort und zogen nach Osten.

Nr.23) Nr.24) Am 19.3. zogen Amerikaner in den Ort ein kommend von Westen.

xNr.28 Am 6. Dez. 44 fiel 1 Bombe in den Ort.

Nr.34 Im Jahre 1939 waren Truppen 13 Wochen im xOrt einquatiert, und zwar 14.Komp. Panzerjäger K. 3/7.

Nr.38 Am 1. Januar 4o standen 48 Mann unter Dienst.
Am 1. Januar 44 standen 91 Mann unter Waffen.

Nr.4o Es starben den Heldentod 24 Mann nur zu Lande.

Nr.42 Bei der unter Nr.28 abgegebenen Antwort, betreffs Bombenabwurf am 6.12.44 , kamen 2 Männer ums Leben , sowie ein Kind , das an den Folgen später starb.

Nr.43 In Gefangenschaft waren 61 Mann .

Nr.44 Außer den 61 Mann Gefangenen werden noch 7 Mann Vermißt.

Nr.47 Durch diesen Bombenabwurf am 6.Dez. 44 wurden 6 Wohnhäuser schwer beschädigt .

Nr.63 Das äußere Bild der Gemeinde entspricht der Vorkriegszeit.

Nr.65

Bürgermeister Alles

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis St. Wendel

Gemeinde Haupersweiler

Ortsteil —

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:

    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?

    a) am 1. Januar 1940:

    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?

    a) zu Lande:

    b) zur See:

    c) in Luftkämpfen:

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?

    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):

    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):

    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?

    a) von deutscher Seite:

    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
    a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
    b) durch Kriegshandlungen:
    c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kreis St. Wendel

Gemeinde: Haupersweiler

Betr.: Rundfrage über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Militärische Anlagen:

Frage 1 : Ja. Ein Flakbunker auf der Spitze des Steinhügels, gesprengt.

" 4 : Ja a) Ortsausgang nach Oberkirchen in einem Steinbruch, abgebaut,
b) Am östlichen Talrand, in Höhe des Weges nach Herchweiler, zerfallen.
c) Im Straßeneinschnitt zwischen H.und Ortsteil Seitzweiler, zerfallen,
d) In einem Steinbruch am Wolfsrech, zerfallen.
e) An der Ellernmühle, Besitzer Sieber, noch erhalten.

Die Schutzunterstände wurden alle Ausgang 1944, Anfang 1945 gebaut.

Erdkampf:

Frage 14: Im Kriegsjahr 1945, 19. März
Eine amerikanische Batterie ging am Wilhelmsweg, Verbindungsstraße von Haupersw. zur Kriesstraße nach St. Wendel, 5o m westlich des letzten Hauses in Stellung. Sie beschoß von dort aus deutsche Stellungen auf dem "Konker Berg" an der Straße Herchweiler-Konken.

" 19: In den Schutzstollen und den Kellern.

" 21: Am 19.3.1945, morgens 1/28 Uhr.

" 22: Richtung Herchweiler-Konken-Kusel.

" 23: 19.3.1945, 9 Uhr morgens.

" 24: Reitscheid - Oberkirchen

Luftkampf:

Frage 28: 1944, 1o. September, gegen 1o Uhr morgens

" 29: 1944, Juni

" 3o: 1944, April - Mai

" 32: Jabo-Angriff gegen den Bahnhof. 2 Pferde erschossen. 1944 Ende August.
1945 - Anfang Februar - Jabo-Angriff gegen Eisenbahnbrücke und Ortsteil Seitzweiler.

Einquartierungen:

Frage 34: a) Im Winter 1939/4o etwa 3 Monate lang eine Haubitzbatterie 1o,5 cm (Hessisches Regiment)
b) 1943 Juni-August eine Funk-u.Fernsprech-Kompanie des Heeres. Die Leute stammten zumeist aus Berlin
c) 1944/45, von Oktober bis Februar, eine Pionierkompanie.
d) In der Nacht vom 18. auf den 19.3.45 eine Kampfeinheit, bestehend aus Gebirgsjägern und SS-Leuten unter einem Major.

Frage 36: Ein Volkssturmzug, bewaffnet mit 3 deutschen und 8 italienischen Karabinern.

" 37: Vom 19.-21.3.1945 eine amerikanische Pioniereinheit, die die gesprengte Osterbrücke bei Seitzweiler wieder passierbar machte.

Kriegsschäden und Verluste:

Frage 38: a) ca. 30 Mann
b) ca. 80 Mann

" 40: a) 31

" 42: a) 1 Mann durch Jabo, Januar 1945

Frage 43: 37 Mann
" 44: 7 "
" 47: 7
" 49: b) 17.3.1945, Osterbrücke in Seitzweiler
" 50: 1o. September 1944 durch Luftangriff 50 Ar 3o-jährige Fichten und 10 " Buchenwald

Schicksale der Bevölkerung.

Frage 61: Ungefähr 60 Personen. Teils aus Saarbrücken und Saarlouis, teils aus Köln und dem Ruhrgebiet.
" 63: Die soziale Struktur hat sich kaum geändert.
" 65: Bürgermeister R. Buschauer, Haupersweiler , Nr. 41
Brandmeister P. Scheer, Haupersweiler, Nr. 22a
Lehrer F. Herrig, Haupersweiler, Nr. 23

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

30.11.[illegible]

000038

Kreis St. Wendel

Gemeinde Oberkirchen

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf= gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz= unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge= schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:

    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung 000040

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?

a) am 1. Januar 1940:

b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?

a) zu Lande:

b) zur See:

c) in Luftkämpfen:

Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegsein= wirkungen das Leben?

a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):

b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):

c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?

a) von deutscher Seite:

b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den e v a k u i e r t e n Teilen der Bevölkerung eingetreten?
    a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
    b) durch Kriegshandlungen:
    c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer p e r s ö n l i c h e n Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Betr.: Rundfrage über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Gemeindegebiet O b e r k i r c h e n.

Militärische Anlagen:

zu 1. ja 10 Westwallbunker - 1 auf dem Weiselberg, 1 in der Dreieckstraße und 8 auf der Gemarkung Höhe.

4. ja 7 Schutzunterstände - 1.Dausend Michel, 2.Dausend Peter, 3.Wist Josef, 4.Fleisch Peter, 5.Schmitt Peter, 6.Schmitt Jakob und 7.Talbrücke.

7. ja 1939 auf der Höhe 1939-4o Flackgeschütze 8,8 cm.

12. ja

13. ja - Flakhalle

16. ja

21. am 18. März 1945

22. in Richtung Kusel

23. am 19. März 1945

24. aus Richtung Türkismühle

32. ja Talbrücke - Eisenbahnlinie Türkismühle - Kusel,

34. während des ganzen Krieges verschiedene Einheiten

36. ja - Volkssturm nicht bewaffnet und nicht ausgerüstet

37. von März 1945 bis 1947 waren alliierte Truppen einquartiert

38. a) am 1. Januar 194o standen 156 männliche Einwohner im Wehrdienst
b) am 1. Januar 1944 " 45o " "

39. 8 weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst (Nachrichtenhelferin 2, im Lazarettdienst 6)

4o. a) zu Lande 84
b) zur See 2
c) in Luftkämpfen 2

43. 25o - 26o der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft

44. - 43 Personen sind noch vermißt

45. 2 " in Kriegsgefangenschaft verstorben

47. einzelne Gebäude wurden beschädigt

62. nach Kriegsende sind Franzosen in der Gemeinde dauernd ansässig geworden.

Die Fragen oder Punkte, die nicht eingetragen sind, entfallen oder sind mit nein zu beantworten.

65. Jakob Gelzleichter, pens.Bergmann und Bürgermeister, Oberkirchen,Schulstr. 15

Oberkirchen, den 18. 9.1955

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Eing.: 11. 000043

Kreis St. Wendel

Gemeinde Reitscheid

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_46

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:

    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?

    a) am 1. Januar 1940:

    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?

    a) zu Lande:

    b) zur See:

    c) in Luftkämpfen:

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?

    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):

    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):

    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?

    a) von deutscher Seite:

    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
 a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 b) durch Kriegshandlungen:
 c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kreis: S t . W e n d e l

Gemeinde: R e i t s c h e i d

Betrifft: Rundfrage über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Zu 1 : keine

Zu 3 : eine Straßensperre auf der Straße von St.Wendel nach Baumholder 2 km. vom Ort entfernt.

Zu 14: 1939/4o: keine
1945 am 18. März 1945 beim Einmarsch der Amerikaner

Zu 15: Artillerieduelle

Zu 16: keine

Zu 17: keine

Zu 19: in den Kellern

Zu 20: ja

Zu 21: am 18. März 1945 um 12 Uhr

Zu 22: in östlicher Richtung

Zu 23: am 18. März 1945 um 12,3o Uhr

Zu 24: aus westlicher Richtung

Zu 27: es gab keine Tote

Zu 28, 29 u. 30: keine

Zu 34: zwei Monate

Zu 36: ja, ohne Bewaffnung

Zu 37: Amerikaner - 3 Tage

Zu 38: a) 30 - b) 49

Zu 39: keine

Zu 40: a) 22 (keine weiblichen Personen)

Zu 41: keine

Zu 42: keine - durch plündernde Russen wurde ein 70 jähriger Mann erschlagen.

Zu 43: 16

Zu 44: 2

Zu 45: 1

Zu 46: b) 1 Person

Zu 47, 48, 49 u. 50: keine

Zu 51: Die Bevölkerung von Reitscheid wurde nicht evakuiert.

Zu 60: 7 französische Kriegsgefangene u. 20 russische Arbeiter waren während des Krieges im Ort.

Zu 61: keine

Zu 63: In der Gemeinde ist das Bild und der Charakter, ich möchte sagen noch besser als vor dem 2. Weltkrieg.

Alle übrigen Fragen sind zu verneinen.

Zu 65: Bernhard Kirsch, Landwirt u. Bürgermeister in Reitscheid.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis St. Wendel

Gemeinde Schwarzerden

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf= gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz= unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge= schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:

    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unter=scheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerika=nische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
    (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
    (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
    Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den e v a k u i e r t e n Teilen der Bevölkerung eingetreten?
    a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
    b) durch Kriegshandlungen:
    c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer p e r s ö n l i c h e n Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kreis: St. Wendel

Gemeinde: Schwarzerden

Betr.: Rundfrage über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Zu 3 : 1 Straßensperre (Nr.361)

Zu 7 : Ja, südlich des Bahnhofes, 1945, - Vierlingsflak.

Zu 21 : Am 18.3.1945

Zu 22 : nach Kusel

Zu 23 : Am 19. März 1945

Zu 24 : von Oberkirchen

Zu 28 : Februar 1945

Zu 29 : August 1943

Zu 31 : 26.1.44 = 1 viermotoriger amerik.Bomber mit 10 Toten
26.1.44 = 1 deutsches Jagdflugzeug abgestürzt ohne Besatzung

Zu 32 : gegen Bahnhof

Zu 33 : Ein V 1 - Nov. 1944

Zu 34 : 1939/40 Artillerie - 1945: 17.-18.3.

Zu 36 : Ja - 15 Mann mit Karabiner

Zu 37 : 19.3.45 amerikanische Truppen

Zu 38 : a) 32 b) 60

Zu 40 : a) 15

Zu 42 : 1 weibl. im Februar 1945

Zu 43 : 58

Zu 44 : 8

Zu 45 : 2

Zu 46 : 2 von alliierter Seite - Haft von 14 Tagen - 18 Monate

Zu 50 : 5 ar Wald durch Brandbomben

Zu 60 : Kriegsgefangenenlager - 20 frz. Kriegsgef.

Zu 63 : Ja

Alle übrigen Fragen entfallen oder sind mit nein zu beantworten.

Zu 65 : Walter Zimmer, Steinrichter u. Landwirt,
Schwarzerden (Bürgermeister)